

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Mosaic
Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche



VERLOSUNG

Quiz zum Pilgern

Pilgern ist mehr als Wandern: Pilgern, und was sich dabei in der Natur spirituell erleben lässt, kann uns ganz andere Zugänge zum Göttlichen und zu uns selbst erschliessen. Gute Kleidung ist da wertvoll: Wir verlosen eine bequeme Mütze für kühle Pilgertage. Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

1

Jedes Jahr bricht der Jakobsweg nach Santiago de Compostela wieder neue Rekorde. Wie viele Besucher:innen verzeichnete der berühmte Pilgerweg 2022?

[ER] Mehr als 400 000
[RU] Mehr als 700 000
[LI] Mehr als 300 000

2

Das Programm des Pilgerzentrums St. Jakob für 2024 ist eben erschienen. Was ist neu?

[SUS] Pilgern mit dem Bus
[NEU] Pilgern zu bestimmten Themen, kombiniert mit Ritualen
[PIM] Tagespilgern

3

Wie lautet ein Buchtitel über das Pilgern? «Pilgern ...

[ER]... erdet und himmelt.»
[LI]...verbindet und vollendet.»
[MÄ]... irritiert und fügt neu zusammen.»

4

Das reformierte Pilgerzentrum St. Jakob war das erste seiner Art im deutschsprachigen Raum. Wann wurde es gegründet?

[FUM] 1975
[ANG] 1999
[UNG] 1997

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 25. Januar an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:

Textbüro Konrad GmbH
Sunset Blvd., Badenerstrasse 177, 8003 Zürich

Unter den richtigen Antworten verlosen wir eine gerippte Mütze von Knowledge Cotton Apparel aus fairem Handel von Circle Shop – bequem und warm, verleiht sie einen trendigen Look für unterwegs.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «benevolus» gesucht.

Veranstaltungen

Fr, 5. Januar, 19h

Spielabend für Erwachsene

Sonnegg Höngg
Bauherrenstr. 53

Fr–So, 12.–14. Januar, 18.30h

Offenes Singwochenende

Leitung: Marco Amherd
Johanneskirche

Fr–So, 12.–21. Januar

Zürcher Orgeltage

Offener St. Jakob

Sa, 13. Januar, 16h

Chansons- und Schlager-Nachmittag

Bullingerhaus

Mi, 17. Januar, 18.15h

Liederabend und Buchvorstellung

«Hanns in der Gand»

Musikalische Lesung mit Roman Walker
Eintritt frei, Kollekte
St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 24. Januar, 15h

Familien-Mitmachkonzert

mit Mike Müllerbauer
Eintritt frei
Matthäuskirche

Mi, 31. Januar, 19h

Vernissage: «Sprich mit mir»

– Gesprächsskulpturen von Till Velten

Dauer Ausstellung:
1. Februar–13. März
Zwölfbotenkapelle
Grossmünster

Winterreihe 2024

Kirchgemeindehaus Bederstrasse:

Do, 11. Januar, 19.30h

Haltung oder Ideologie – was ist der Unterschied?

Autor und Psychoanalytiker
Peter Schneider

Do, 18. Januar, 19.30h

Vortrag «Immer diese Angst»

Prof. Dr. Kurt Albermann,
Institut Kinderseele Schweiz



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-zuerich



LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich



Barbara Becker. Quelle: Lukas Bärlocher

de der Citykirche Offener St. Jakob hinaus-
ging. Seit letztem Jahr ist es eine gesamt-
städtische Pfarrstelle der Kirchgemeinde
Zürich, weiterhin mit dem – von der Landes-
kirche finanziell mitgetragenen – Auftrag,
das Pilgerzentrum «mit gesamtstädtischer,
regionaler und internationaler Ausstrahlung
zu führen, zu unterhalten und zu pflegen».
Ich freue mich sehr, dass wir im Laufe des
letzten Jahres Franziska Bark Hagen als Pil-
gerpfarrerin gewinnen konnten. Als Querein-
steigerin bringt sie eine spannende Biografie
mit, sodass sie aus unterschiedlichen Erfah-
rungswelten schöpfen kann, um «Menschen
auf der Suche nach Spiritualität zu begleiten»,
wie es in ihrem Aufgabenbeschrieb heisst.

Ich kann Sie nur ermutigen, sich selbst ein-
mal auf einen Pilgerweg einzulassen und aus-
zuprobieren, wie sich Ihnen ganz körperlich
und sinnlich neue spirituelle oder praktische
Erkenntnisse und Erfahrungen erschliessen.
Sie finden ein reichhaltiges Angebot auf der
Website des Pilgerzentrums.

BARBARA BECKER

Kirchenpflegerin

TITELSEITE

Unser Titelbild zeigt eine
Pilgerin auf ihrem Weg.

Das Pilgerprogramm 2024 mit
vielen neuen Akzenten des
Pilgerzentrums St. Jakob ist
ab sofort online.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Fabian Kramer, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS EINS
Patricia Andrighetto

Wandern Sie gerne? Ich vermute, ja. Sind
Sie auch schon einmal gepilgert? Vermut-
lich nur einige unter Ihnen. Ich habe dieses
Jahr zum ersten Mal eine Herbstpilger-
woche mitgemacht. Ausgehend von drei
möglichen Fragen einer Pilgerin habe ich
daraufhin selbst einen Pilgerweg für eine
Gruppe gestaltet: Wo finde ich etwas zu
trinken? Wo finde ich etwas zu essen? Wo
kann ich schlafen? Die Brunnenkarte der
Stadt Zürich bot mir einen inspirierenden
Einstieg, die Bäckerei am Weg lieferte den
Snack und der Zeltweg war das ideale Stich-
wort zur Übernachtung. Dass wir auf nur
zwei Kilometern an sieben Kirchen vorbeie-
kamen, war die perfekte Überleitung zum
Thema geistliche Erfrischung, Nahrung und
Beheimatung.

Wussten Sie, dass die Kirchgemeinde Zürich
ein Pilgerzentrum hat? Seit dem Mittelalter
kennt man die Tradition des klassischen
Pilgers ins spanische Santiago de Compos-
tela, also zum Heiligen St. Jakob. Was läge
also näher, als das Pilgerzentrum bei unserer
reformierten Kirche St. Jakob anzusiedeln?

Tatsächlich gibt es dort seit 1996 ein Pilger-
zentrum. Es ist das älteste Pilgerzentrum im
deutschsprachigen Raum in evangelischer
Tradition. Von 2012 an wurde die Pfarrstelle
von der Landeskirche verantwortet, weil die
Zielgruppe weit über die damalige Gemein-

WIR SIND STOLZ

Esther Straub: Höchste Reformierte

Die neue Kirchenratspräsidentin heisst
Esther Straub. Sie war bis zu ihrer Wahl
Pfarrerin im Kirchenkreis zwölf. Die
53-Jährige ist seit 2015 Kirchenrätin. Nun
übernimmt sie die Nachfolge von Michel
Müller. Damit steht sie als erste Frau an der
Spitze der reformierten Landeskirche.
Wir gratulieren herzlich!

EIN JAHR HERBERGE IM REGELBETRIEB

Ort der Zuflucht und Sicherheit



Andrea Brülisauer und Milva Unternährer
(v. l.), Co-Leiterinnen der Herberge.
Quelle: Herberge für geflüchtete Frauen

Die Herberge für geflüchtete Frauen bietet vulnerablen Frauen Unterschlupf und individuelle Unterstützung. Die Bilanz nach einem Jahr Regelbetrieb fällt sehr positiv aus.

Es liegt eine lehrreiche Zeit hinter Milva Unternährer und Andrea Brülisauer, Co-Leiterinnen der Herberge für geflüchtete Frauen: Das Wohnangebot hat nach einer dreijährigen Pilotphase sein erstes ordentliches Jahr hinter sich. «Wir konnten längerfristig planen und vorausschauender handeln», so Milva

Unternährer. Der Bedarf nach einem Ort des Schutzes für Frauen mit Flucht- oder Migrationserfahrung in herausfordernden Lebenssituationen ist gross. In neun möblierten Zimmern auf zwei Wohnungen verteilt, bietet die Herberge Platz für insgesamt neun Bewohnerinnen.

An diesem geschützten Ort leben die Frauen, teilweise mit ihren Kindern, für maximal sechs Monate in einer Wohngemeinschaft.

In den meisten Fällen befinden sich die Frauen schon länger in einer vulnerablen Situation. Einige kämpfen mit gesundheitlichen Problemen, andere halten sich als Working Poor über Wasser oder warten auf einen Asylentscheid. Wenn dann eine Säule brüchig wird – also jemand beispielsweise die Arbeit verliert – gerät das Gesamtsystem schnell ins Wanken. In der Herberge bekommen die Frauen individuelle Hilfe. «Am meisten gefragt ist Unterstützung im Umgang mit Stress, in administrativen Belangen, bei der Entwicklung neuer Perspektiven sowie bei der Zuweisung zu passenden Beratungs- oder Fachstellen im Migrations- und Integrationsbereich», sagt Andrea Brülisauer. «Dass wir auf das kirchliche Netzwerk zurückgreifen können, ist enorm entlastend», so die beiden Leiterinnen. Oft möchten die Frauen auch etwas zurückgeben: Dann backen die Bewohnerinnen Kuchen oder helfen in Kinderbetreuungsangeboten. Wer aufgenommen wird, entscheidet ein von der Herberge-Leitung unabhängiges Fachgremium. Seit 2020 haben bereits 48 Frauen und 15 Kinder in der Herberge Unterstützung bekommen.

GOTT IST KEINE SPIESSERIN

Bücherperlen

Im Rahmen der feministischen Themenreihe 2024 stellt Pfarrerin Sabine Scheuter im Gespräch mit Pfarrerin Chatrina Gaudenz die feministische Bibliothek der Landeskirche vor. Dazu gibt es Wort und Musik mit Pfarrerin Stefanie Porš und Andreas Wildi an der Orgel.

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

Klassiker, Perlen und Kuriositäten
Dienstag, 16. Januar, 17 Uhr



Übersicht feministische
Themenreihe via QR-Code

ANSELM GRÜN UND DAVID PLÜSS

Dialogkonzert

Der Benediktinerpater und Buchautor Anselm Grün kommt mit dem Musiker und Komponist David Plüss nach Zürich. Inspirierende Inputs gehen Hand in Hand mit virtuosen Klangbildern auf dem Piano. Der aussergewöhnliche Abend unter dem Motto «Langsam durch die schnelle Zeit» ermutigt dazu, die Langsamkeit neu zu entdecken.

KIRCHE OERLIKON

Langsam durch die schnelle Zeit
Samstag, 20. Januar
Beginn: 19 Uhr, Türöffnung: 18.30 Uhr

Pilgern 2024: Neue



«Pilgern macht das Herz weit und den Atem frei», so die Leiterin

Seit 2022 ist Franziska Bark Hagen Leiterin des reformierten Pilgerzentrums St. Jakob. Mit dem neuen Programm 2024 setzt die Pfarrerin erstmals eigene Akzente – unter anderem mit mehr Ritualen und Kooperationen.

Die Gründung des reformierten Pilgerzentrums in Zürich Mitte der 1990er-Jahre fiel mit dem ersten Pilgerboom zusammen: In ganz Europa wurden Jakobswege und andere Pilgerwege rekonstruiert und ausgeschildert. «Ich weiss noch, wie ich eine Karte anschaute und dachte: Wo kommen all diese Wege plötzlich her?», sagt Pfarrerin Franziska Bark Hagen und lacht. Seit 2022 ist sie reformierte Pfarrerin an der Citykirche Offener St. Jakob und Leiterin des Pilgerzentrums. Nach drei Pfarrern ist sie die erste Pfarrerin des Zentrums. Es fungiert als Kompetenz- und Beratungszentrum zum Pilgern für Anfragen aus der ganzen Schweiz, bietet verschiedene Angebote von Tagespilgern bis hin zu Reisen an, und neu auch eine Fülle an Angeboten für ein themenspezifisches Pilgern.

Richtungen und Impulse



des Pilgerzentrums St. Jakob Franziska Bark Hagen. Quelle: Adobe Stock

Franziska Bark Hagen hat zwanzig Jahre lang als promovierte Judaistin und Gestaltungslehrerin an Museen, der ETH und Kantonsschulen gearbeitet und wurde durch den Quereinstieg ins Theologiestudium spätberufen Pfarrerin. Der Bezug zum Körper, zur Leiblichkeit, war dabei in allem ein durchgehendes Thema – ob in Forschungsarbeiten oder in ihrer eigenen spirituellen Praxis. «Mit dem bewussten Eintreten in die Natur ereignet sich etwas, das uns im Alltag verloren gegangen ist: Wir werden anwesend, leiblich anwesend.» Der herrliche Ausblick von einem Berg beispielsweise: Er mache das Herz weit und den Atem frei. Franziska Bark Hagen: «Ein in Neuschnee gehüllter, glitzernder Wald veranlasst mich, eine aufrechtere Haltung anzunehmen, langsamer zu gehen und lässt mich still werden.» Sie verweist auf den Theologen Paul Tillich, der sagte: «Gott ist das, was uns unbedingt angeht.» Übertragen auf die Spiritualität in der Natur, formuliert es Franziska Bark Hagen so: «Das Göttliche begegnet uns in Atmosphären als das, was

uns unbedingt und bedingungslos ergreift. Pilger:innen erleben und nutzen diese Möglichkeiten des Verbundenseins mit dem Göttlichen in uns und in der Natur.» Gerade an Übergängen im Leben brechen Pilger:innen oft zu längeren Strecken auf. Ältere Menschen ziehen Bilanz über ihr bisheriges Leben, jüngere tun es, wenn sie erkranken, eine Kündigung erhalten oder die Beziehung auseinanderbricht. Mitunter geschieht dabei auch Unerwartetes: «Man bricht auf, um sich beruflich zu verändern und merkt unterwegs, dass man aus der Beziehung muss», so Franziska Bark Hagen. An markanten Wendepunkten pilgern Menschen im Schnitt 24 Tage – meistens allein.

Aber nicht jede:r kann sich eine so lange Auszeit aus dem beruflichen Alltag nehmen. Dem Fernpilgern gegenüber steht das kurzfristige Ausbrechen aus dem Alltag, ein Perspektivenwechsel, der ein verlängertes Wochenende dauern kann, oder nur wenige Stunden. Zu jeder geführten Pilgerwanderung gehören Schweigeetappen und



Quelle:
Ursula
Markus

«Durch das Pilgern in Kombination mit Ritualen oder geführten Meditationen lassen sich innere Prozesse noch zusätzlich unterstützen.»

FRANZISKA BARK HAGEN, Pfarrerin

Impulse, um etwas auf den Weg zu bringen. Für das Pilgerprogramm 2024 hat Franziska Bark Hagen erste eigene Akzente gesetzt. Die grösste Änderung: Unter dem Namen Steine und Sterne werden ein- bis viertägige Pilgerreisen zu bestimmten Themen angeboten. Sie macht das unter anderem in Zusammenarbeit mit erfahrenen Therapeut:innen und Coaches. Mit einer Therapeutin wird sie zum Beispiel ein Pilgern für Frauen mit Krebsdiagnose anbieten. «Durch das Pilgern in Kombination mit Ritualen oder geführten Meditationen lassen sich innere Prozesse, lässt sich hoffentlich auch die Heilung noch zusätzlich unterstützen», so die Pilgerpfarrerin. Bereits angelaufen sind die Rituale im Jahreszyklus: Sie finden viermal im Jahr zur Winter- und Sommersonnwende sowie zur Tag- und Nachtgleiche statt. Sie selbst läuft am liebsten durch Wälder und über Hochplateaus. Eine Lieblingsroute hat sie nicht. «Mein wöchentlicher Pilgerweg beginnt jeweils vor der Haustür – er gehört unbedingt zur Ausbalancierung meines Alltags.»



Das Pilgerprogramm 2024 finden
Sie via QR-Code.

DREI VORTRAGS- UND GESPRÄCHSABENDE

«Das ist Kirche!»

Die Kirche weltweit und in Zürich ist in Bewegung. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts steht sie in Mitteleuropa vor grossen Herausforderungen, die auf neue Wege führen.

Im Mittelpunkt der drei Vortrags- und Gesprächsabenden mit dem Motto «Das ist Kirche!» stehen Erfahrungen, die Freude und Mut machen wollen für das kirchliche Leben in Zürich. Die Abende bauen aufeinander auf, können aber auch einzeln besucht werden.

LAVATERHAUS

31. Januar, 19 Uhr

Erfahrungen aus der weltweiten Kirche. Fraumünsterpfarrer Dr. Johannes Block und Professor Dr. Ralph Kunz, Theologische Fakultät der Universität Zürich

HELPEREI

7. Februar, 19 Uhr

Erfahrungen aus dem Kirchenort Fraumünster. Fraumünsterpfarrer Dr. Johannes Block und Hans Dölle (Förderverein Musik), Elvira Merz (Fraumünsterchor), Dr. Markus Thoma (Fraumünsterverein).

LAVATERHAUS

14. Februar, 19 Uhr

Erfahrungen aus den Altstadtkirchen. Fraumünsterpfarrer Dr. Johannes Block und Dr. Stefan Grotefeld, Kirchenratschreiber Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich.



Via QR-Code zur Online-Ankündigung.

PREDIGTREIHE AM ST. PETER

Nachgepredigt

Wie haben die Menschen zu anderen Zeiten Predigten gehört? Was waren die Umstände, die Zeiten, in denen sie ihren Predigenden zugehört haben? Und wie hören Menschen Predigten aus vergangenen Zeiten heute?

Diese Fragen stellte sich Pfarrerin Cornelia Camichel bei der Lektüre von Texten ihrer predigenden Ahninnen und Ahnen. Die Predigtreihe «Nachgepredigt» nimmt Sie von Januar bis März 2024 mit auf eine Reise durch die Zeiten. Wir begegnen gedanklich Persönlichkeiten, die in Zürich gepredigt haben. Cornelia Camichel bettet deren Predigten im Gottesdienst liturgisch in ihren Kontext ein. Lernen Sie beispielsweise Johann Caspar Lavater (1741-1801), Leonhard Ragaz (1868-1945) oder die erste Schweizer Theologin Rosa Gutknecht (1885-1959) mit ihren eigenen Worten kennen. Die Reihe wird abgeschlossen mit der «Predigt aller Predigten» in ihrer vollen Länge: Mit der Bergpredigt aus dem Matthäusevangelium Kap. 5-7. Nutzen Sie beim anschliessenden Kirchenkaffee die Gelegenheit, von Ihren Wahrnehmungen und Erkenntnissen zu diesen «Predigtzeitreisen» zu erzählen.



Rosa Gutknecht (1885-1959)
Quelle: Wikimedia



Joh. Caspar Lavater (1741-1801)
Quelle: Wikimedia

KIRCHE ST. PETER

14. Januar, 28. Januar, 4. Februar, 25. Februar und 10. März 202
Beginn jeweils um 10 Uhr

Neuanfang



Quelle: Pixabay

PRISCILLA SCHWENDIMANN |

Pfarrerin Mosaic Church

Es gibt in der Bibel diese Geschichte von einem Mann, Elia, der hat keine Lust mehr. Er kann einfach auch nicht mehr. Alles, was er hatte, hat er gegeben. Jetzt war seine Kraft aufgebraucht und er war zutiefst frustriert und erschüttert.

So ging er in die Wüste, um zu sterben. Ganz explizit sagt er zu Gott: «Gott, nimm meine Seele, damit ich sterbe.» Und er geht in die Wüste, legt sich hin und schläft. 40 Tage lang tat er nichts ausser schlafen; und er isst und trinkt, was ein Engel ihm bringt. An-

mal anders



«Manchmal ist es genau das, was es für einen Neuanfang braucht: Dass wir uns nichts vornehmen, sondern einfach mal wahrnehmen.»

PRISCILLA SCHWENDIMANN

schliessend versprach Gott Elia, sich ihm zu zeigen. Und es kam eine Art Tornado, aber da war Gott nicht. Auch im darauffolgenden Feuer nicht und auch im folgenden Erdbeben nicht. Und danach kommt ein Flüstern eines sanften Windhauchs, wie die Zürcher Bibel es übersetzt. Man könnte auch sagen: eine lautlose Stille. Wie die Ruhe nach einem Sturm. Da war nämlich nichts. Gar nichts. Da war einfach absolute Ruhe.

Und Elia trat vor und begegnete Gott.

Nun kann man fragen: Was hat das denn bitte mit Neuanfang zu tun? Stimmt. Bei Neuanfang, da soll am liebsten alles NEU

sein. Oft nehmen wir uns viel vor, gerade zum neuen Jahr. Da soll alles besser und anders werden. Mensch will an sich arbeiten und verspricht sich und anderen Dinge, von denen die meisten von uns wissen, dass sie wahrscheinlich nicht eintreffen werden. Da sind grosse Erwartungen und Hoffnungen. Ein Sturm, von dem Mensch erzählen kann, käme da nur gelegen; oder das Feuer(werk), und was daraus alles entsteht.

Aber nichts da. Gar nichts. Eine lautlose Stille.

Manchmal heisst Neuanfang auch einfach genau das. Wie die Ruhe nach dem Sturm. Da ist nichts, gar nichts. Kein Mega-Event

oder etwas, das mit einem Knall beginnt, wie wir das Neujahr mit einem grossen Feuerwerk einläuten. Auch Elia hat nur etwas: die Ruhe nach dem Sturm. Es fehlen die Worte, denn es gibt keine, und sie würden zudem die Stille zerbrechen. Die Stille, die einfach ist. Und wenn man aufpasst, dann merkt mensch: Sie ist; und Elia beginnt wahrzunehmen.

«Elia hört», heisst es danach im Bibeltext. Manchmal ist es genau das, was es für einen Neuanfang braucht: Dass wir uns nichts vornehmen, sondern einfach mal wahrnehmen. Hinhören und zuhören. Uns selbst. Was da in uns ist. Was wir brauchen, was wir spüren und wie wir uns sehen, und dann vielleicht auch merken: Es braucht keinen grossen Knall, sondern in der lautlosen Stille, da begegnen wir nicht nur uns selbst, sondern manchmal auch Gott. So wie Elia.

Das wünsche ich Ihnen und uns allen für das kommende Jahr 2024. Dass wir wie Elia, wo auch immer wir gerade sind, diese lautlose Stille erfahren und darin Kraft schöpfen dürfen – ohne das Wissen, wohin es geht, aber mit dem Wissen, begleitet zu sein von Gott. Denn das, liebe Lesende, führt der Text danach aus: Es ging wieder los für Elia, und zwar mit Gott an seiner Seite, und diese Stille und das nichts vornehmen war der Start- und Ausgangspunkt.



Sanierung der Giacometti-Bilder. Quelle: Roman Schiltknecht

BAUPROJEKTE

Es tut sich was bei den Altstadtkirchen

Wer heute durch das Niederdorf spaziert, findet sich in einer Grossbaustelle wieder. Aber nicht nur am rechten Limmatufer wird aktuell emsig gearbeitet, auch an den Altstadtkirchen wurden und werden diverse Bauprojekte durchgeführt.

ROMAN SCHILTKNECHT |
Leitung Veranstaltungs- und Liegenschaftsbetreuung

Im vergangenen Jahr erfolgte der Abschluss des Umbauprojekt Audio- und Lichtsteuerung in der Predigerkirche, mit der die fällige Umrüstung der Beleuchtung von Halogen auf LED realisiert und gleichzeitig auch die Audio-

anlage deutlich aufgerüstet wurde. Seit Juni 2023 erstrahlt die Predigerkirche in neuem Licht und überzeugt mit einer klaren Akustik.

Auch im Fraumünster konnte ein inklusives Bauprojekt Ende Jahr realisiert werden: der Chor des Fraumünsters, der die weltbekannten Chagall-Fenster beheimatet, ist nun seit November 2023 von der Kreuzgangseite her vollständig barrierefrei zugänglich.

Parallel dazu ist im Juli 23 das umfangreiche Instandsetzungsprojekt des Grossmünsters – finanziert und geleitet durch den Kanton – offiziell gestartet, welches über 100 bauliche Massnahmen

in verschiedenen Teilprojekten im und am Grossmünster umfasst. Die erste Bauphase, welche bis Anfang 2024 andauert, beinhaltet die Umsetzung von Instandsetzungsschritten ohne Abhängigkeit zu weiteren projektierten, baulichen Massnahmen. Unter anderem wurden die Giacomettifenster im Hochchor saniert, dringliche Zimmermannsarbeiten im Dachstock erledigt und die Treppenaufgänge in den Glocken- und Karlsturm instand gesetzt.

Die nächsten, grösseren Arbeiten, welche in erster Linie die Aussenhülle (u.a. Aussenmauern, Dach, Turmhelme) des Grossmünsters betreffen, werden voraussichtlich im Frühjahr 2025 in Angriff genommen. Detaillierte Informationen zu diesem Teilprojekt erfolgen seitens Kanton Zürich gegen Ende dieses Jahres. Gerne halten wir Sie im reformiert.lokal über den Baufortschritt auf dem Laufenden.

Nebst dem Grossprojekt Grossmünster wird aber auch auf der linken Limmatsseite in der Altstadt ein umfangreiches Sanierungsprojekt ausgeführt. Die Kirche St. Peter hat in diversen Punkten Sanierungsbedarf und wird dafür vom Juli – Oktober 2024 und vom Januar 2025 – Oktober 2025 geschlossen, um die notwendigen Bauarbeiten möglichst effizient auszuführen. Nebst Erneuerungsarbeiten im Dachstock und der Aussenhülle wird auch die Gebäudetechnik der Kirche aus den 70er Jahren (Lüftung, Audio und Lichtsteuerung) und die veraltete Toilettenanlage ersetzt, sowie die Empore der Kirche neugestaltet. Durch eine Ausebnung des Bodens wird die Empore künftig vielseitiger nutz- und erlebbar sein. Die Umbauarbeiten werden so geplant, dass im November und Dezember 2024 die Kirche St. Peter für die Advents- und Weihnachtszeit vollumfänglich nutzbar ist.

Weitere spannende Informationen zur Sanierung der Kirche St. Peter stellen die Altstadtkirchen gerne im Rahmen des Themennachmittags der Altstadtkirchen am 14. März 2024 um 14.30 Uhr im Lavatersaal und am Abendanlass des Vereins St. Peter am 3. April 2024 um 19.30 Uhr im Lavatersaal zur Verfügung. Weitere Infos zum Umbau und zu den genannten Anlässen folgen in der reformiert.lokal-Ausgabe im März 2024.

SKULPTUREN VON TILL VELTEN

«Sprich mit mir»

«Sprich mit mir» – mit dieser Aufforderung lädt der Künstler Till Velten die Besucherinnen und Besucher des Grossmünsters in die Zwölfbotenkapelle ein. Es ist ein Ort des Rückzugs und der Andacht. Der Künstler antwortet darauf mit einer subtilen Hörinstallation.

ANGELIKA AFFENTRANGER-KIRCHRATH

Mitglied der Arbeitsgruppe «Kunst in der Krypta»

Über wenige Stufen gelangt man ins Innere des Gewölberaums, der es erlaubt, die betriebsame Aussenwelt abzustreifen. Man setzt sich hin und hört: Es sind keine zusammenhängenden Texte, sondern Satzfragmente. Worte, die auch auf uns zutreffen können. Man setzt sich hin, man hört und man schaut. Der Blick fällt auf Glasgebilde in oszillierenden Farben – körperlich präsent und gleichzeitig fragil. Sowohl die Glasskulpturen wie die durch den Raum flirrenden Wortgirlanden haben ihren Ursprung im Gespräch.

Till Velten hat für die Arbeit im Grossmünster mit verschiedenen Personen ein Gespräch geführt. Es sind Menschen, die in einer direkten Verbindung zum Grossmünster und seiner langen, wechsellvollen Geschichte stehen. Die zwölf zum Dialog Geladenen sind unter anderen die Pfarrer des Hauses, der Sigrist und die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die den alltäglichen grossen Besucher- und Touristenstrom aus dem In- und Ausland empfangen, lenken und leiten. Sie werden zu ihrer je eigenen Beziehung und Verbindung zum Grossmünster befragt. Welche Relevanz hat der spezielle Kirchenraum für sie, welche Assoziationen, welche Gedanken, Gefühle und Bilder ruft er ihnen hervor?

Die nach einem bestimmten Fragenkatalog geführten, aber im Voraus nicht planbaren Gespräche bringen in ihrer Eigendynamik den Fragenden und den Befragten einander näher. Ausschnitte aus den Interviews bilden die Grundlage für die Hörinstallation, in die auch Musikfragmente aus Bachkantaten ein-

fließen. Die Atmosphäre während der Gespräche, die alle im Bullingerzimmer des Pfarrhauses stattfanden, findet ihr Äquivalent in den Glasskulpturen. In ihnen wird das immaterielle Gespräch physisch fassbar.

Die Installation «Sprich mit mir – Gesprächsskulpturen von Till Velten» in der Zwölfbotenkapelle des Grossmünsters wurde von der Arbeitsgruppe «Kunst in der Krypta» mit Dr. Angelika Affentranger-Kirchrath, Dr. Marc Bundi und Pfr. Martin Rüschi kuratiert. Zur Ausstellung erscheint im Vexer Verlag eine gleichnamige Publikation.



Blick in die Zwölfbotenkapelle, wo Till Veltens Installation ab dem 1. Februar zu sehen sein wird. Quelle: Fritz Kleisli.

GROSSMÜNSTER ZWÖLFBOTENKAPELLE

31. Januar 2024, 19 Uhr: Vernissage.

7. Februar 2024, 19 Uhr: Gespräch mit Dr. Jacqueline Burckhardt, Pfr. Martin Rüschi und Till Velten. Moderation Dr. Angelika Affentranger-Kirchrath.

13. März 2024, 19 Uhr: Finissage Gespräch unter der Leitung von Pfr. Martin Rüschi mit dem Künstler Till Velten und Gästen. Musikalischer Beitrag von Elmar Hauser (Counter-tenor), mit Begleitung an der Orgel des Grossmünsters.

Roman Walker anlässlich der
Buchvernissage vom 5. November 2023.
Quelle: Markus Zwyssig



ROMAN WALKER LIEST UND SINGT

Auf den Spuren des Schweizer Volkslieds mit dem Wahl-Zumiker Hanns in der Gand

In einer Kooperation zwischen dem Haus der Volksmusik (Altdorf, UR) und dem Verlag Zytglogge (Basel) ist das Buch «Hanns in der Gand – Soldatensänger, Liederfürst» entstanden. Mit Blick auf die musikalische Lesung des Vereins St. Peter am 17. Januar 2024 hat Oliver Zügel Roman Walker zum Interview getroffen.

OLIVER ZÜGEL |

Präsident Verein St. Peter

Oliver Zügel: Im November haben Sie ihr Portrait über den Liedforscher Hanns in der Gand präsentiert. Wie kommen Sie als Teamleiter Musik an den Altstadtkirchen dazu, noch Bücher zu schreiben?

Roman Walker: Durch meine Volksliedforschung am Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern hat sich gezeigt, dass am Liedforscher in der Gand kein Weg vorbeiführt. Der als pol-

nischer «Secondo» in Erstfeld und Altdorf aufgewachsene Ladislaus Krupski wurde unter seinem Künstlernamen Hanns in der Gand zum Liedforscher von nationaler Bedeutung. Zudem gilt er als Begründer der Urner Lumpäliädl-Tradition, die bis heute lebendig ist.

Im Vorgespräch haben Sie mir anvertraut, dass Ihnen Hanns in der Gand durch das Buchprojekt ein wenig zum Freund wurde. Was verbindet Sie mit ihm?

Ich habe vor allem durch die Forschungsarbeit im Volksliedarchiv Basel für Hanns in der Gand Feuer gefangen. In den 12 Kartonschachteln schlummern nebst hunderten von Liedtranskriptionen unzählige persönliche Briefe, Karten, Fotos und Feldhefte. So wurde für mich der Mensch hinter dem damaligen Star mehr und mehr zum Vertrauten. Im Verlaufe der Schreibarbeit sind mir zudem viele Gemeinsamkeiten aufgefallen. Wir haben als Berufssänger und Baritone

beide das gleiche Stimmfach, sind beide Urner Immigranten und haben beide in der Armee gesungen.

Können Sie Hanns in der Gand als Mensch näher beschreiben?

Er war eine heitere und herzliche Person, die den Zugang zu Menschen aller gesellschaftlichen Schichten und Alters meistens leicht fand. So konnte er beispielsweise in den Bergen mühelos mit einem Bauern über die Glocken der Schafe sprechen, um später die angesagten Büchel-Melodien zu erörtern und gerade zu notieren. Durch das echte Interesse am Gegenüber wurden ihm so unzählige kulturelle Perlen vorgespielt oder vorgesungen, die er umgehend in einem seiner unzähligen schwarzen Wachstumhefte notierte.

Nebst der Fähigkeit, eine Melodie umgehend zu verschriftlichen, war besonders seine gewinnende Art für den einzigartigen Forschungserfolge im Feld von Bedeutung.

Wie muss man sich seine Forschungstätigkeit konkret vorstellen?

In der Gand war ein rastloser, äusserst fleissiger und intrinsisch motivierter Mensch, der sich seiner Leidenschaft, der Liedforschung und Liedvermittlung mit feu sacré verschrieben hat. Das Volkslied in seinen unterschiedlichsten Facetten war seine Leidenschaft. Er war der erste Forscher, der das Schweizer Liedgut bewusst in allen vier Landessprachen sammelte. So hat er zur kulturellen Vielfalt und letztlich auch zur Anerkennung der rätoromanischen Sprache als 4. Landessprache im Februar 1938 beigetragen. Für seine «Sammelfahrten» in nahezu alle Regionen der Schweiz war ihm kein Weg zu weit, kein Pfad zu steil. Über 3000 Lieder im Schweizerischen Volksliedarchiv gehen auf ihn zurück.

Wie war er als Performer auf der Bühne erlebbar?

Hanns in der Gand hat mit seinem immensen Repertoire, seiner vielseitigen Sprachkenntnis und seiner fesselnden Auftrittskompetenz die Hauptrolle seines Lebens gefunden. Er moderierte seine Konzerte eloquent, begleitete sich auf seiner Basslaute (sein Markenzeichen) selber und konnte so seine gesam-

melten und erforschten Volkslieder als hochbegabter Volksliedsänger seinem Publikum vermitteln.

Können Sie etwas über das Buch verraten?

Weil die ursprünglich als 60-seitige Gedenkschrift geplante Arbeit das Interesse einer Stiftung und des Zytglogge-Verlags geweckt hat, konnte ein Buch entstehen, das nun Hanns in der Gand umfassender gerecht wird. Es richtet sich an eine historisch, wie auch musikalisch interessierte Leserschaft weit über Zürich hinaus. Den «Lied-Sammelfahrten» wird durch Lied-Transkriptionen fürs niederschwellige Musizieren Raum gegeben. Somit ist das Buch auch ein kleines Singbuch, das mit längst vergessenen Volksliedern Einblicke in Lebenswelten der Menschen jener Zeit in verschiedenen Regionen der Schweiz gewährt, denn hinter jedem Lied steckt eine kleine Geschichte.

ST. PETER, LAVATERSAAL

Mittwoch, 17. Januar 2024, 18.15 Uhr:
Der Verein St. Peter lädt zur musikalischen Lesung mit Roman Walker ein.



Buchsignatur und Apéro im Anschluss.

Eintritt frei, Kollekte.



In einer Kooperation zwischen dem Haus der Volksmusik und dem Verlag Zytglogge ist das Buch «Hanns in der Gand – Soldatensänger, Liederfürst» von Roman Walker entstanden.

Quelle: Verlag Zytglogge

SYMPHONISCHER AUFTAKT

Neujahrskonzert



Quelle: Raja Läubli

Orchester Accento Musicale.

Zum zweiten Mal laden die Altstadtkirchen zu einem Neujahrskonzert ein. Am 2. Januar 2024 wird weltliche und symphonische Musik das Publikum in der Predigerkirche begeistern.

Das Orchester Accento Musicale unter der Leitung von Christof Brunner wird gemeinsam mit Philipp Mestrinel, Organist in der Predigerkirche und Kantor am St. Peter, an Orgel und Konzertflügel den Kirchenraum mit symphonischen Klängen füllen. Die Gastgeberin, Pfarrerin Kathrin Rehmat wird einen Neujahrsgross an die Anwesenden richten. Die Kollekte wird der Schweizerischen Gesellschaft für Cystische Fibrose (cystischefibroseschweiz.ch) zugute kommen.

Der Komponist Josef Rheinberger wurde vor allem durch seine Orgelmusik bekannt. Von ihm wird am 2. Januar das Orgelkonzert Nr. 1 in F-Dur Op. 137 zu hören sein. Ins Programm des Neujahrskonzerts fügt sich auch das 4. Klavierkonzert von Beethoven ein. Es gehört wohl zu seinen zartesten und lyrischesten Werken. Das Klavier leitet mit ein paar wenigen Takte schlicht und einfach das Hauptthema ein. Dieses wird vom Orchester in überraschenden Tonarten übernommen. Beendet wird das Konzert durch das Orchester mit dem ersten Satz der 6. Symphonie von A. Dvorak.

Das Neujahrskonzert soll künftig jedes Jahr stattfinden; alternierend durchgeführt in einer der Altstadtkirchen.

PREDIGERKIRCHE

2. Januar 2024, 17 Uhr. Neujahrskonzert. Es wird empfohlen, frühzeitig zu erscheinen; es ist keine Platzreservation möglich. Eintritt frei, Kollekte zugunsten des Vereins Cystische Fibrose.

SONDERSEITEN

Zürcher Singfest 2023

ZÜSI 2023

Rückblick und Dank

Das kleine Chorfestival in Zürchs Altstadtkirchen, das vom 23. bis 25. Juni 2023 stattgefunden hat, ist seit einem halben Jahr Geschichte. Grund genug, um den Start einer angestrebten Tradition noch einmal Revue passieren zu lassen.

ROMAN WALKER | *Teamleiter Musik*

Der initiale Funke für das Zürcher Singfest – wir haben im Projekt-Team vom «ZüSi» gesprochen – ist im Frühjahr 2021, also mitten in der Pandemie gesprungen. Drei pensionierte Chorsänger vom oberen Zürichsee, Andreas Wunderlin, Martin Gabathuler und Peter Gerschwiler, sind auf uns zugekommen und hatten den Wunsch, an den Altstadtkirchen ein Sing-Festival zu gestalten. Das Anliegen ist bei uns auf offene Ohren gestossen, denn am Fraumünster hat Kantor Ueli Busch bereits ein Chor-Happening in Zusammenarbeit mit befreundeten Chören lanciert.

Gleichwohl war noch ein gewisser Weg zurückzulegen. Nach einer ersten (pandemiebedingten) Verschiebung vom Sommer 2022 in den Juni 2023, konnten – in Zusammenarbeit mit der Kirchenkreiskommission – Trägerschaft, Organisationsstruktur und Zuständigkeiten geregelt werden. Der Entscheid, das Zür-



Synagogenchor der Jüdischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ) unter der Leitung von Robert Braunschweig. Quelle: R. Braunschweig

cher Singfest fortan als Veranstaltung der Altstadtkirchen zu gestalten, schaffte Klarheit, womit der Realisierung eines ersten, bewusst klein gehaltenen Singfests im Sinne eines «Versuchs-Ballons» nichts mehr im Wege stand.

Um in der ersten Durchführung des Festivals Erfahrungen zu sammeln,

versuchten wir, mit einer einfachen «Übungsanlage» zu starten. Jeder Kantor konnte ergänzend zum eigenen Chor zwei bis drei Gastchöre einladen und an der eigenen Kirche ein in sich «stimmiges» Programm gestalten. Die Beiträge der 13 Chöre haben allesamt begeistert und das Publikum mit ihrem Gesang in ihre musikalische Welt «entführt». Die Kinderchöre der MKZ haben über das Singen hinaus eine choreografierte Performance gezeigt, die in ihrer Art unerreichbar bleiben sollte.

Aus heutiger Sicht bin ich besonders dankbar, dass das Festival bewusst offen gestaltet wurde und mit dem Synagogenchor der Jüdischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ) oder dem Serbisch-Orthodoxen Chor «Bogorodica» ein klares Zeichen für den interreligiösen Dialog gesetzt werden konnte.

Eine Tour d'Horizon zu den ZüSi23-Chören ist unter diesem Link zu finden: www.zuesi.ch/choere



ZÜSI 2023

Reflexion

Um das im gegenüberliegenden Beitrag «Rückblick und Dank» formulierte Bild des «Versuchsballons» zu Ende zu führen und sanft landen zu lassen, haben wir umgehend nach den Festivaltagen eine Reflexion angestossen und dafür alle Beteiligten involviert.

ROMAN WALKER | *Teamleiter Musik*

Wir wollten mit Blick auf das ZüSi24 möglichst viel lernen. Eine der wichtigsten Erkenntnisse ist der bessere Einbezug der Gremien unserer Kantoreien. Mit Blick auf das ZüSi24 findet auf dieser Ebene bereits ein reger Austausch statt, und wir hoffen sehr, so die Gremien noch mehr in die Gestaltungsprozesse involvieren zu können.

Ein weiteres Fazit stellt die Involvierung des Publikums dar. Es hat sich gezeigt, dass sich viele Anwesende gerne selber aktiv singend einbringen würden. Daher steht das Zürcher Singfest 2024 auch unter dem Motto «Sing mit ...».



Zürcher Sängerknaben. Quelle: Beat Hürlimann

ZÜSI-PROJEKTLEITUNG

Danke, Roger!

Ab Sommer 2022 hat Roger Rügger als Projektleiter zusammen mit dem Musik-Team der Altstadtkirchen das erste «ZüSi» realisiert.

ROMAN WALKER | *Teamleiter Musik*

Im komplexen Umfeld unserer Kirche ist es ihm gelungen, alle Fäden zusammenzuhalten und wichtige Grundlagen für weitere Chor-Festivals zu schaffen. Der Promo-Film und weitere digitale Werbeformate gehen auf seine Initiative

zurück (siehe zuesi.ch). Roger Rügger ist als Kulturmanager in der Rolle des «Special Agent» am Festival da Jazz in St. Moritz tätig, das durch den St. Moritzer Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny seit Jahren realisiert wird.

Für Roger Rüggers Nachfolge konnten wir mit Blick auf das Festival 2024 Grossmünster-Kantor Daniel Schmid als Projektleiter gewinnen.



Roger Rügger, Projektleiter ZüSi23.

Quelle: Roger Rügger

AUSBLICK

Zürcher Singfest 2024

16. BIS 23. JUNI 2024

Sing mit ...

Auf das kleine Chorfestival in Zürichs Altstadtkirchen letzten Juni folgt im Juni 2024 ein Singfest, welches das Singen für das und mit dem Publikum im Fokus hat.

DANIEL SCHMID | Projektleiter

Singen hat seit der Reformation für Gesellschaft und Kirche eine grosse Bedeutung. Dies erkannte auch der «Zürcher Sängervater» Hans Georg Nägeli, welcher mit dem «Zürcherischen Singinstitut» eine Volks-Chorschule gründete, aus welcher 1810 der weltweit erste Männerchor entstand. Mit seinem musikpädagogischen Engagement als Wegbereiter kultureller Teilhabe war die Basis für Gesangsfeste gelegt. Solche sängerische Begegnungen entstanden allorts und führen immer wieder Sangerinnen und Sanger unterschiedlicher

Provenienz zusammen. Diese Tradition wird das Singfest 2024 weiterführen. Für die reformierte Kirche ist das Singen so wichtig, dass die Altstadtkirchen Zürich den Chorgesang in seinen vielfältigen Facetten fördern. Das Motto «Sing mit ...» ist beim Zürcher Singfest 2024 Programm: Chöre singen füreinander und mit dem Publikum aus dem «ZüSi-SongBook». Auch Einzel-Sänger:innen sind eingeladen, bei diversen Angeboten aktiv mitzusingen.

Das Programm und die Möglichkeiten zum Mitsingen in den und um die vier Altstadtkirchen sind vielfältig. Das Programm stellen wir Ihnen auf der gegenüberliegenden Seite vor.

Wir freuen uns, Sie am Zürcher Singfest 2024 begrüßen zu dürfen!
www.zuesi24.ch



Daniel Schmid, Grossmünster-Kantor.
Quelle: Lorena La Spada



Vokalensemble Zürich. Quelle: Admill Kuyler

FREIWILLIGE GESUCHT!

Wenn Sie das Zürcher Singfest 2024 ganz nah erleben möchten, suchen wir genau Sie zur Unterstützung bei diversen Aufgaben. Im Laufe der Projektentwicklung werden sich diese konkretisieren. Wir sind jedoch dankbar, wenn sich Freiwillige bereits heute beim Projektleiter melden. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Daniel Schmid
076 456 30 00
info@zuesi.ch

ZÜRCHER SINGFEST 2024

Programm

Sonntag, 16. Juni 2024 | Grossmünster

- 10:00 **Eröffnungs-Gottesdienst**
am Flüchtlingssonntag mit Vokalmusik für drei Chöre
- 12:00 **Eröffnungs-Matinee «Jauchzet dem Herren»**
Mehrchörige Vokalmusik mit dem Collegium Vocale Solothurn,
dem Laudate Chor Zürich sowie dem Collegium Vocale und
Collegium Musicum Grossmünster

Montag, 17. Juni 2024 | Helferei

- 18:30 **SingWerkstatt**
Ein kreatives, offenes Singen mit dem Reformierten Gesangbuch

Dienstag, 18. Juni 2024 | Predigerkirche – Fraumünster – St. Peter-Hofstatt

- ab 18:00 **Chorspaziergang «Sing mit...» ****
Der Chor der jeweiligen Kirche singt aus seinem Repertoire
und lädt das Publikum ein zum Singen aus dem SongBook*.
Auf dem Weg zur nächsten Station wird auf Plätzen gesungen –
Touristen und Zaungäste werden zum Mit-Singen animiert.

Mittwoch, 19. Juni 2024 | St. Peter

- 19:30 **Offene Chorgemeinschaft – Probe ****
Sängerinnen und Sänger erarbeiten gemeinsam mit Angehörigen
der Altstadt-Chöre mittelschwere Chorliteratur für den Schluss-
Gottesdienst am Sonntag, den 23. Juni 2024.

Freitag, 21. Juni 2024 | Predigerkirche

- 18:30 **MitsingVesper ****
Versierte Chorsänger:innen sind eingeladen, mit der Zürcher
Kantorei zu Predigern anspruchsvolle Chorliteratur in der
Vorprobe um 17:15 zu erarbeiten und in der MitsingVesper
zu singen. Vesper-Besuchenden sind zum mit-singen
eingeladen.
- 20:00 **Konzert der Zürcher Sängerknaben**
Der bekannte Chor ist mit einem abwechslungsreichen Programm
zu hören. Die Kollekte wird zu Gunsten eines musikalischen
Jugendprojektes gesammelt.

Samstag, 22. Juni 2024

- 10:00 **Junge Stimmen | St. Peter**
Kinder- und Jugendchöre werden das Publikum begeistern!
- 12:30 **Offenes Singen | Münsterhof ****
Chorsänger:innen, Publikum und Touristen singen gemeinsam.
- 14:00 **Offene Bühne | Helmhaus**
Chöre und Sing-Gruppen können sich für ein «Ständchen»
anmelden.
- 19:00 **Chornacht in allen vier Altstadtkirchen**
Chöre singen füreinander und für das Publikum. Jede Sequenz
schliesst mit gemeinsamem Singen aus dem SongBook*.
- 22:15 **Late Night Konzert | Fraumünster**
Das «Vokalensemble Zürich West» beschliesst die Chornacht.

Sonntag, 23. Juni 2024 | St. Peter

- 10:00 **Gemeinsamer Schluss-Gottesdienst der Altstadtkirchen**
mit der Offenen Chorgemeinschaft, geleitet von den vier
Altstadt-Kantoren. Anschliessend froher Apéro auf der
St. Peter-Hofstatt ...
... sicher wird noch ein gemeinsames Lied angestimmt!



Collegium Vocale Grossmünster. Quelle: CoVo



Fraumünster-Chor. Quelle: Mirjam Graf



Kantorei zu Predigern. Quelle: Patrick Fehlmann



Kantorei St. Peter. Quelle: Alma Johannis

* **SongBook:** Für das gemeinsame Singen erwartet Sie das eigens für das Zürcher Singfest zusammengestellte SongBook. Dieses wird den Mitwirkenden abgegeben und wird auch auf der Website (zuesi24.ch) zum Download als pdf zur Verfügung stehen.

** **Anmeldung:** Die Chornoten werden auf der Webseite frühzeitig zum Download bereitgestellt und bei der Probe gedruckt abgegeben. Um Anmeldung wird gebeten, damit genügend Chornoten etc. vorbereitet werden können.

Gottesdienste

Fraumünster

**Mo, 1. Januar, 17h
Gottesdienst**
Neujahrstag
Heinz Balli, Orgel
Pfr. Herbert Kohler

**So, 7. Januar, 10h
Gottesdienst mit Taufe**
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

**So, 14. Januar, 10h
Gottesdienst**
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

**So, 21. Januar, 10h
Gottesdienst**
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Prof. Stefan Krauter

**So, 28. Januar, 10h
Gottesdienst**
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Pfr. Michael Landwehr

Grossmünster

**So, 7. Januar, 10h
Gottesdienst**
Predigtreihe «Markus-Evangelium» I: «Einen Anfang wagen» – Mk 1, 1-11
Andreas Jost, Orgel
Pfrn. Esther Straub, Kirchenratspräsidentin

**So, 14. Januar, 10h
Gottesdienst**
Predigtreihe «Markus-Evangelium» II: «An Grenzen gehen» – Mk 2, 13-17
Andreas Jost, Orgel;
Sonntagskantorei;
Kantor Daniel Schmid, Leitung
Pfr. Martin Rüsch

**So, 21. Januar, 10h
Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen**
«Alle Menschen sind Geschwister». Im Anschluss Apéro im Chor. Ökum. Gottesdienst mit der Chiesa Evangelica Di Lingua Italiana (Waldenser/Pfr. Herbert Anders); Evangelisch-Lutherische Kirche Zürich (Pfr. Thomas Risel); Ungarische Protestantische Kirchengemeinde (Pfarrerinnen Krisztina Michna); Église Réformée de Langue Française (Pfr. Christophe Kocher) sowie der Jan-Hus-Gemeinde Zürich (Pfr. Jiri Precek).
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christoph Sigris

**So, 28. Januar, 10h
Gottesdienst**
Predigtreihe «Markus-Evangelium» IV: «Ohnmacht und Vollmacht» – Mk 4,35-41
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüsch

Predigerkirche

**Fr, 5. Januar, 18.30h
Liedvesper**
«Die Weisen aus dem Morgenland». Peter Cornelius: «Die Könige», Johannes Brahms: «Wiegenlied»
Alexandra Busch, Mezzosopran;
Philipp Mestrinel, Klavier und Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

**So, 7. Januar, 11h
Gottesdienst mit Abendmahl**
Weihnachten – die grosse Reise «Epiphanie – Erscheinung»
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Fr, 12. Januar, 18.30h
Orgelvesper**
«Improvisationen zu Geburtlichkeit»
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Fr, 19. Januar, 18.30h
Instrumentalvesper**
«Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst!». Vesper zur Gebetswoche zur Einheit der Christen.
Sabine Bärtschi, Cello;
Philipp Mestrinel, Orgel und Klavier
Sebastian Noss
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

**So, 21. Januar, 11h
Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche der Einheit der Christen mit Mushafen**
«Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie

dich selbst»
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat,
Thomas Münch, kath.
Seelsorger,

**Fr, 26. Januar, 18.30h
Chorvesper**
Marienvesper I. «Übers Gebirg Maria geht».
Johann Eccard: «Übers Gebirg Maria geht», Bernard Reichel: «Magnificat».
Zürcher Kantorei zu Predigern;
Johannes Günther, Kantor
Jürg Brunner, Orgel
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

**Sa, 27. Januar, 16h
Eucharistie**
«Glaubwürdig von Gott reden»
Jürg Brunner, Orgel
P. Peter Spichtig OP,
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Pfrundhaus

**So, 7. Januar, 9.30h
Gottesdienst**
Philipp Mestrinel, Klavier
Pfrn. Kathrin Rehmat

**So, 14. Januar, 9.30h
Gottesdienst**
Timon Huang, Klavier
Vikar Kollowik

**So, 21. Januar, 9.30h
Ökumenischer Gottesdienst**
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat,
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

**So, 28. Januar, 9.30h
Gottesdienst**
Timon Huang, Klavier
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

St. Peter

**Mo, 1. Januar, 17h
Gottesdienst**
Besinnung zum Jahresanfang mit spanischem Tango bis zu Musik aus Osteuropa. Mit Bündner Neujahrsapéro.
Margrit Fluor, Orgel;
TRIO D'ACCORDO: Ursula Koelner, Violine; Gabriela Meier, Gitarre und Akkordeon; Ronald Dangel, Kontrabass
Pfrn. Cornelia Camichel

**So, 7. Januar, 10h
Gottesdienst**
«Was bleibt von Weihnachten?» Joh. 2,2-12
Prof. Reiner Anselm, Uni München

**So, 14. Januar, 10h
Gottesdienst**
Predigtreihe «Nachgepredigt». Eine Predigt einer berühmten Persönlichkeit wird nachgepredigt und in ihren Kontext eingebettet: Johann Caspar Lavater (1741-1801)
Lilo Schmidt, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel

**So, 21. Januar, 10h
Gottesdienst**
«Esst gut und freut euch am Fett» Jesaja 55, 1-2
Prof. Thomas Krüger, Uni Zürich



reformiert.lokal plus

Kirchenkreis eins

ALTSTADTKIRCHEN

reformiert.lokal digital

Lesen Sie weitere Beiträge und ungekürzte Artikel aus dem beliebten Magazin auch online. Viel Spass beim Stöbern auf «reformiert.lokal plus»!

So, 28. Januar, 10h

Gottesdienst

Predigtreihe «Nachgepredigt». Eine Predigt einer berühmten Persönlichkeit wird nachgepredigt und in ihren Kontext eingebettet: Leonhard Ragaz (1868-1945) Margrit Fluor, Orgel Pfrn. Cornelia Camichel

Mosaic Church

Fr, 5. Januar, 19.30h

Gottesdienst mit Apéro

Predigt zur Jahreslosung: «Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe» 1. Kor. 16, 14 Mosaic Band Pfrn. P. Schwendimann Kirche St. Peter

Fr, 19. Januar, 19.30h

Gottesdienst mit Apéro

Predigtreihe Gen 18 «Ein Gott der mit sich verhandeln lässt» Mosaic Band Eva Schwendimann, Kirchenrätin und Juristin Grossmünster

Weitere Gottesdienste

Montag bis Freitag

7h | 7.30h | 8h | 8.30h

Wegworte | Ökumenische Bahnhofskirche

Mo-Fr, 18.45h

Sa-So, 15.45h

Abendgebet Ökumenische Bahnhofskirche

Mittwochs, 12.15h

(ausser während Schulferien)

Abendmahl am Mittag Im Anschluss Zmittag in der Helferei oder im Karl der Grosse Kosten: CHF 10 p.P. Grossmünster, Krypta

Mo, Mi-Fr, 12.15-12.35h (ausser an Feiertagen)

Mittagsgebet

Singen und beten, hören und schweigen. Wir gestalten unser Mittagsgebet in Anlehnung an Gebetsformen aus Taizé. Eine ökumenische Gruppe leitet abwechselungsweise das Mittagsgebet. Predigerkirche

Di, 12.15-12.35h (ausser an Feiertagen)

Mittagsgebet

Eine kurze Atempause im Tagesablauf. Gemeinsam hören auf Gott, den ganz Anderen, singen, beten, schweigen. In Zusammenarbeit mit dem aki, der Predigerkirche, den Zürcher Jesuiten und weiteren Personen. Predigerkirche

Ökumenische Seelsorge

Samstags, 13-15h

Pfarrpräsenz im Kirchenraum

Gespräche, Seelsorge und biblisch-liturgische Kurzandachten mit Geigenmusik. Grossmünster

Mo-Fr, 7-19h

Sa-So, 10-16h

Ökumenische Seelsorge in der Bahnhofskirche

Di-Fr, 14-17.00h

Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche

Qualifizierte Pfarrpersonen, Ordensleute und Theolog:innen hören zu

Montags, 10-12h

Seelsorge im Lavaterhaus

Vertrauliches Gespräch oder Auskunft zum Mitmachen in Gesprächsgruppen, Gloggi Stube,

Lese-Club, Schreib-Club, Freiwilligenarbeit, eigenes Projekt etc. mit Ariane Ackermann (auch Termine nach Vereinbarung möglich). St. Peter, Lavaterhaus Bücherstube

Meditation

Grossmünster

Freitags, 19.15h

Krypta-Gebet

Feierabendmeditation der Taizé-Gruppe. Benützen Sie die Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik hug). Grossmünster, Krypta

Mi, 10. Januar, 18h

Stille und Stimme

Predigtreihe «Feierabendmeditation im Grossmünster» Hubert Michael Saladin

Grossmünster, Krypta

Mi, 10. / 17. / 24. und 31. Januar, 12.15h

Abendmahl am Mittag

Fr, 5. / 12. / 19. und 26. Januar, 19h

Taizé-Feier

Predigerkirche

Donnerstags, 7-7.35h (ab 11. Januar)

Morgenmeditation

Mit Klang, Wort und Stille in den Tag. Pfrn. Kathrin Rehmat

St. Peter

Mittwochs, 7-8h

Meditation in der Kirche St. Peter

Meditation in den Traditionen des Zen und der Kontemplation

Kinder und Jugendliche

St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 10. / 17. / 24. und 31. Januar, 9.30h

Eltern-Kind-Singen

«Singe mit de Chind» für 1.5-bis 4-Jährige mit Begleitperson. Sich bewegen und tanzen, musizieren auf einfachen Instrumenten und -versen. Mit Znüni. Martina Ilg

Mi, 24. Januar, 15h

Gschichte Chischte

Das Märchen vom Froschkönig erzählt mit Filzfiguren für 3- bis 7-Jährige mit Begleitperson. Im Anschluss Zvieri für die Kinder. Martina Ilg, Bettina Tafazzolian

Predigerkirche

Sa, 27. Januar, 10h

Fiire mit de Chind

Besinnliche, fröhliche Feier für Familien mit Kindern ab Geburt bis ca. 1. Klasse. Anschliessend Brunch. Martina Ilg Käthi La Roche Sarah Schwarzenbach Pfrn. Cornelia Camichel

Erwachsenenbildung

Predigerkirche

Mo, 8. Januar, 18.30h

Noviziatskurs des Stadtklosters

Pfrn. Kathrin Rehmat

VESPERFLYER 2024

Der neue Vesper-Flyer der Predigerkirche ist ab Weihnachten in den Kirchen aufgelegt und unter diesem Link abrufbar: www.predigern.ch

Do, 18. Januar, 18.30h

Gebetswoche zur Einheit der Christen Bibel Teilen.

Wir lesen einen biblischen Text und teilen «unsere Sichtweise» darauf miteinander. Eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Kanton Zürich agck.ch/zh im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen. Thomas Münch, kath. Seelsorger, Nicole Becher, Evangelisch-methodistische Kirche; Rudolf Fässler, Neuapostolische Kirche; Klaus Gross, Christkatholische Kirchgemeinde Zürich; Milan Kostrešević, serbisch-orthodoxe Kirche; Sebastian Noos, Baptistengemeinde Zürich; Thomas Risel, Evangelisch-Lutherische Kirche Zürich

Predigerkirche, Turmzimmer

Do, 11. Januar, 9.15h

Team Bildung und Begegnung

Pfrn. Kathrin Rehmat

Do, 25. Januar, 9.15 h

Team Bildung und Begegnung

Thomas Münch,
kath. Seelsorger

Lavatersaal

Mi, 31. Januar, 19 h

Das ist Kirche! Vortrags- und Bildungsabend (Teil 1)

Erfahrungen und Beispiele aus der weltweiten Kirche.
Die Kirche weltweit und in Zürich ist in Bewegung. Zu Beginn des

21. Jahrhunderts steht die Kirche in Mitteleuropa vor grossen Herausforderungen, die zu neuen Ideen anregen und auf neue Wege führen. Im Mittelpunkt der drei Vortrags- und Gesprächsabenden stehen Erfahrungen und Beispiele, die Freude und Mut machen wollen für das kirchliche Leben in Zürich.
Professor Dr. Ralph Kunz, Theologische Fakultät der Universität Zürich
Pfr. Johannes Block

Verein Forum Prediger

Mi, 31. Januar, 16 h

Besuch im Johanna-Spyri-Archiv, Zürich
Treffpunkt 15.45 Uhr: Eingang Schweiz.
Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM), Georgengasse 6, Zürich.
Anmeldungen bis 31.12.2023 erbeten an: simon.weingand@reformiert-zuerich.ch
Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder des Vereins Forum Prediger: CHF 10.-
Cornelia Lautenschütz, Vorstand Verein Forum Prediger

Helferei, Kapelle

Mo, 22. Januar, 14.30 h

Themen-Nachmittag
Erinnerungen für die Zukunft. Als begnadeter und humorvoller Erzähler blickt Christoph Sigrist zurück auf sein Leben als Pfarrer am Grossmünster mit Geschichten und Anekdoten, die uns in die Zukunft begleiten werden. Er freut sich auf viele Fragen aus dem Publikum und aufs gesellige Beisammensein.
Ariane Ackermann
Pfr. Christoph Sigrist

St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 17. Januar, 18.15 h

Abend Anlass
Verein St. Peter
Liederabend und Buchvorstellung «Hanns in der Gand. Soldatensänger, Liederfürst» von Roman Walker. Mit Apéro.
Roman Walker, Gesang und Erzählung.
→ Interview ab Seite 10

Freitags, 14-17 h

Nimm- und Bring-Bibliothek
St. Peter, Lavaterhaus
Freiwillige der Kirche St. Peter

Gloggi-Stube

Mo, 1. Januar

Gloggi-Stube
Die Gloggi-Stube bleibt bis 7. Januar 24 geschlossen.

Mo, 8. Januar, 14 h

Gloggi-Stube mit Veranstaltung
Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube.
14.30 Uhr: Die verschwundenen Klöster Oetenbach und Selnau und was Zwingli gegen sie hatte. Dölf Wild, ehem. Leiter der Stadtar-

chäologie Zürich erzählt uns in Bild und Wort.
Auskunft: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19. Sihlstrasse 33, neben Hotel Glockenhof, im Gebäude des CEVI Zürich
Dölf Wild; Meta Froriep

Mo, 15. Januar, 14 h

Gloggi-Stube Diskussionsrunde

Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube.
14.30 Uhr: Diskussionsrunde zu «Neue Hoffnung». Wir diskutieren über den Bibeltext: Offenbarung 21,1-4.
Jenny Jiang, Doktorandin an der Theologischen Fakultät Zürich, leitet uns durch die Diskussion.
Auskunft: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19. Sihlstrasse 33, neben Hotel Glockenhof, im Gebäude des CEVI Zürich
Jenny Jiang
Meta Froriep

Mo, 22. Januar, 14 h

Gloggi-Stube
Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. Heute kommen wir «nach Lust und Laune» zusammen, ohne spezielles Programm und verbringen gemeinsame Momente. Auskunft: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19. Sihlstrasse 33, neben Hotel Glockenhof, im Gebäude des CEVI Zürich
Meta Froriep

Mo, 29. Januar, 14 h

Gloggi-Stube mit Veranstaltung
Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube.
14.30 Uhr: «Jetzt häts gschället!» Einblicke ins 20 Jahre Pfarrersein am Grossmünster. Pfarrer

GEBETSWOCHE FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN

Bibel teilen



Quelle: Pixabay

Die verschiedenen christlichen Konfessionen verbindet eine gemeinsame Grundlage: die Bibel.

Wir lesen einen biblischen Text und teilen «unsere Sichtweise» darauf miteinander. Wir erleben die biblische Botschaft als etwas, das auch für uns heute relevant ist. Der Austausch und das Erleben von Gemeinschaft und Glauben will uns bereichern.

Es handelt sich um eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Kanton Zürich (agck.ch/zh) im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen.

PREDIGERKIRCHE

Donnerstag, 18. Januar 2024
18.30 Uhr bis 20.30 Uhr

Geselliges

Fraumünster

So, 7. Januar, 11 h

Kirchenkaffee
Nach dem Gottesdienst im Chorraum noch gemeinsam einen Kaffee trinken und Zopf essen.
Marta Kolany-Gálik, Leitung

Fraumünster, Pfarrhaus

So, 7. Januar, 11 h

Tavolata
Nach dem Gottesdienst gemeinsam kochen und essen und die Predigt Revue passieren lassen.
Michel Muhl, Leitung

So, 14. Januar, 11.15 h

Prunch
Predigt & Lunch des Jungen Fraumünsters. Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrhaus zusammen gekocht und über die Predigt diskutiert.
Jung-Fraumünster
K. Schwenke, Leitung

Christoph Sigrist teilt mit uns Geschichten und Erlebnisse. Auskunft: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19. Sihlstrasse 33, neben Hotel Glockenhof, im Gebäude des CEVI Zürich
Meta Froriep
Pfr. Christoph Sigrist

Wandern

Do, 25. Januar, ca. 9h
Wanderung | Wandergruppe Fraumünster
Rigi-Winterwanderung: Interessierte und Anmeldungen an Walter Matzinger: 044 930 45 22

Kultur

Grossmünster, Zwölfbotenkapelle

Mi, 31. Januar, 19h
Vernissage «Sprich mit mir»
Gesprächsskulpturen von Till Velten, von der Arbeitsgruppe «Kunst in der Krypta», kuratiert durch Angelika Affentranger-Kirchrath, Dr. Marc Bundi und Pfr. Martin Rüschi
→ Beitrag auf Seite 9.

St. Peter, Lavaterhaus

Donnerstags, 14-17h
Wie ein eigenes Gesicht
Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Caflisch-Schnetzler.
St. Peter, Lavaterhaus

Freundeskreis Grossmünster

Mi, 17. Januar, 18.30h
Führung im Kunsthaus/ Chipperfield-Bau
Der Freundeskreis Grossmünster lädt ein zur Führung «Vom Kunstschaffen zum Kulturerbe – das neue Kunsthaus» mit dem Kunsthaus-Vizedirektor Christoph Stuehn. Anmeldung an freunde@grossmuenster.ch oder schriftlich an Freundeskreis Grossmünster, Zwingliplatz 4, 8001 Zürich
Christoph Schneider, Leiter Freundeskreis Grossmünster

Musik

Fraumünster

Mi, 10. Januar, 7.45h
Orgelmusik am Morgen
Mit einer Viertelstunde Orgelmusik, einem kurzen Text und einem Segen den Tag beginnen.
Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

Sa, 13. und So, 14. Januar, 17h
Weihnachtsoratorium IV-VI
Neujahrskonzert

Mi, 17. Januar, 7.45h
Orgelmusik am Morgen
Mit einer Viertelstunde Orgelmusik, einem kurzen Text und einem Segen den Tag beginnen.
Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Herbert Kohler

Mi, 24. Januar, 7.45h
Orgelmusik am Morgen
Mit einer Viertelstunde Orgelmusik, einem kurzen Text und einem Segen den Tag beginnen.
Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Herbert Kohler

Mi, 31. Januar, 7.45h
Orgelmusik am Morgen
Mit einer Viertelstunde Orgelmusik, einem kurzen Text und einem Segen den Tag beginnen.
Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

Grossmünster

So, 21. Januar, 11.30h
Morgenmusik
Vokalsolisten; Collegium Vocale und Collegium Musicum Grossmünster;
Kantor Daniel Schmid, Leitung

Predigerkirche

Di, 2. Januar, 17h
Neujahrskonzert der Altstadtkirchen zum Berchtoldstag
«Orchester- und Solowerke von Rheinberger, Beethoven und Dvorak». Anschliessend Apéro.
Orchester Accento musicale Zürich (amz); Christof Brunner, Leitung;
Philipp Mestrinel, Orgel und Klavier
Pfrn. Kathrin Rehmat

Helferei

Mo, 1. Januar, 18.30h
SingWerkstatt: Ferien
Mo, 8. / 15. / 22. und 29. Januar, 18.30h
SingWerkstatt

Führungen

Do, 18. Januar, 14h
Auf den Spuren von Marc Chagall. Vom Fraumünster ins Kunsthaus
Start vor dem Fraumünster. Dauer: 90 Minuten
Kerstin Bitar
Eine Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich.
Infos und Buchung über kunsthaus.ch

Fr, 26. Januar, 22h
Meditative Nachtführung: Den Kirchenraum mit allen Sinnen erleben
Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster. Kollekte zur Deckung der Kosten.
Pfr. Christoph Sigrist
Corinne Stillhard Chouad und Nathalie Bettschart, Tanz
kindertanzschule-zurich.ch



Quelle: Pixabay

Die besten Wünsche für das neue Jahr

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Dietrich Bonhoeffer

Schlusspunkt.

INTERVIEW MIT DER GLOGGI-STUBE-INITIANTIN META FRORIEP

«Ein herzhaftes Ja zu Gemütlichkeit und Gelassenheit»

Am 5. Juni 2023 hat die Gloggi-Stube zum ersten Mal ihre Türen geöffnet. Ein Gespräch mit Meta Froriep, der Initiantin und Leiterin dieses neuen Angebots der Zürcher Altstadtkirchen.

Meta Froriep, seit dem 5. Juni 2023 sind die Altstadtkirchen mit der Gloggi-Stube um ein Angebot reicher. Welche Überlegungen haben bei der Initiierung eine Rolle gespielt?

Im Verlauf vieler Gespräche mit älteren Menschen kam immer wieder das Thema auf, wie und wo sie eine Daseinsberechtigung in der heutigen Gesellschaft haben. Das weckte in mir den Wunsch, einen Ort zu schaffen, wo ältere Menschen sich aufhalten können und ein herzhaftes «Ja» zu Respekt, Gemütlichkeit, Akzeptanz und Gelassenheit erfahren.

Was zeichnet die Gloggi-Stube aus und womit hebt sie sich von anderen vergleichbaren Angeboten ab?

Es gab bisher innerhalb der Altstadtkirchen keinen gemütlichen Raum, wo man einfach «sein» kann, der gleichzeitig persönlich begleitet wird, in dem man seine Bekanntschaften pflegen und sich austauschen kann. Das nennen wir «nach Lust & Laune», also einfach kommen und Gemeinsamkeit geniessen, ohne Programm. Daneben finden aber auch organisiert Anlässe statt.

Wie kann man sich einen Gloggi-Nachmittag konkret vorstellen?

Die Gloggi-Stube hat einen festen Kern an Gästen, die jeden Montag dabei sind, ob mit oder ohne Angebot. Weitere Gäste besuchen vorzugsweise Veranstaltungen. Ausserdem sind monatliche Diskussionsrunden angesetzt, um sich

über ein Thema auszutauschen. Regelmässig finden, wie erwähnt, auch Veranstaltungen statt.

Stehen bereits einzelne Programmpunkte für das Jahr 2024 fest?

Ja, bereits in der ersten Jahreshälfte erwartet uns ein tolles Programm. Die Programm-Flyer sind verschickt, können aber auch auf der Website des Kirchenkreises eins (altstadtkirchen.ch; unter der Rubrik «Erwachsene») eingesehen oder bei mir bestellt werden: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19.



Quelle: Christoph Schwarz



LESEN SIE WEITER ...

Das ganze Interview ist auf «reformiert.lokal plus» nachzulesen.

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr
Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess
Geschäftsführer
Altstadtkirchen
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 66

Pfr. Prof. Dr. Christoph Sigris
Konventsleitung
christoph.sigris@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 65

PFARTEAM

Pfr. Prof. Dr. Christoph Sigris
Grossmünster
christoph.sigris@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 65

Pfr. Martin Rüsch
Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 60

Pfr. Dr. Johannes Block
Fraumünster
johannes.block@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 14

Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 70

Thomas Münch,
katholischer Seelsorger
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
078 962 92 68

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Kirche St. Peter
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 80

Pfrn. Priscilla Schwendimann
Mosaic Church
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch
076 214 14 61

HELFEREI

Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

WASSERKIRCHE

Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE UND SEELSORGE
Ariane Ackermann
ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch | 044 221 06 74

Belinda Harris
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 23

KATECHETIN
Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch | 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR
Roman Walker
roman.walker@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 52

FÜHRUNGEN
Bettina Volland
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 73

BESICHTIGUNG
Ariane Dross
ariane.dross@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 07

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 11

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTS- BETREUUNG

Roman Schiltknecht
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 88

KOMMUNIKATION UND ADMINISTRATION

Stephan Gisi (Leitung)
Patricia Andrighetto (Komm)
Meret Mendelin (Komm)
Danijela Rieser (Komm)
komm.kk.eins@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 86

SEKRETARIAT

Liliane Rusterholz, Patricia Schneider, Anetta Wohler
sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 33

altstadtkirchen.ch